Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

In dem allen unser Rat Richter, Burgermaister, und Rat, auch die bemelten Zechmaister, und Geschwornen ayster, Je vleissig aufmerkhen, und aufsehen haben sollen, und dieselben, wo ös fur sich selbs, diser unser ordnung nit gelebten, oder die gegen andern handt hüchaben sürwenig sein wurden, nach aines yeden verdienen allzeit gepürlich strafen,

Betreffend die Ehemalb in etlichen handtwerchen, dieweil bisher dieselben Ehemalb durch die handtwerchs Gesellen vilmals allain dass gefallens, auch gantz unzeitlich gebraucht worden ist, und dardurch den aystern die Arbait merklich verhindert, und gehindert haben, Und damit aber solcher nisbrauch furter abgestellt, und dannoch die fremden herkhomenden Gesellen eines yeden handtwerchs zu Arbait gefurdert werden mugen, So nemen wir, Disse ordnung fur, und wollen, Wann hinfuran einer, oder mer Gesellen eines gestemmelten handtwerchs vortan sich anlegen, und eines, oder zweyen Gesellen des handtwerchs begern, Dass alsdann dieselb des handtwerchs vater, und einer, oder zwen, und nit mer Gesellen schickhen soll, dieselben zwen Gesellen, oder der einer sollen alsdann den fremden gesellen aus fuedrung, und Arbait anhalten, und fragen, Nachfolgundt sollen wir aus den Gesellen, so die geschwornen ayster dannus